

Schulordnung an der Haupt- und Realschule Ritterhude

Die Schule ist ein Ort, an dem wir wertvolle Lebenszeit verbringen.

Die Schule ist für die Schülerinnen und Schüler ein Ort der Begegnung, der Erziehung und des Unterrichts. Gleichzeitig ist sie Arbeitsplatz für die Lehrerinnen und Lehrer, die Sozialpädagogen, den Schulassistenten, die Sekretärinnen, die Hausmeister, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und die Reinigungskräfte.

Wir wollen, dass alle gern in diese Schule kommen.

Dazu ist wichtig:

- Die Würde eines jeden Menschen ist auch an unserem Schulzentrum unantastbar. Das bedeutet für uns alle, dass wir uns gegenseitig achten. Jede/r behandelt jede/n so, wie sie/er selbst behandelt werden möchte. Alle bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit.
- Unsere Schule muss den Schülerinnen und Schülern möglichst viele Situationen bieten, in denen Lernen Spaß macht. Niemand darf beim Lernen gestört werden. Das Lernen muss mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen und dem Herzen stattfinden. Jede/r ist für ihr/sein Lernen verantwortlich.
- Wir sind alle verschieden. Auch wenn jemand anders ist oder anders aussieht, gehört er zu uns.

Deshalb gelten die folgenden Regeln:

- Die Älteren müssen den Jüngeren nicht zeigen, dass sie stärker sind, das wissen die Jüngeren sowieso; im Gegenteil: die Stärkeren achten auf die Schwächeren.
- Kritik ist erwünscht, wenn sie Verbesserungsvorschläge beinhaltet und nicht beleidigend ist. Alle sollten lernen, Kritik zu ertragen.
- Wir gestalten unseren Lebensraum Schule so, dass wir uns alle wohlfühlen. Jede Klasse übernimmt Verantwortung für ihren Raum, Gestaltung, Pflege und Einrichtung des Gebäudes und des Geländes.

Regeln zur Vermeidung von Konflikten:

- Gewalttätige Auseinandersetzungen sind grundsätzlich verboten.
- Mitschülerinnen und Mitschüler dürfen weder mit Worten noch mit Taten angegriffen werden.
- Jede/r hat das Recht nicht angegriffen zu werden.



Empfehlung zum Umgang mit Konflikten:

- Wenn mich jemand ärgert, kann ich weggehen oder weghören.
- Wir bleiben nicht untätig stehen und schauen zu, wenn jemand angegriffen wird.
- Wir sprechen mit den Streitenden.
- In unserem Schulzentrum gibt es Konfliktlotsen, deren Hilfe jeder in Anspruch nehmen kann.
- Wir holen sofort Hilfe (möglichst eine Lehrkraft), wenn wir eine Situation erkennen, die auf körperliche Gewalt hinausläuft. Das hat mit Petzen nichts zu tun.
- Jede Lehrkraft ist im akuten Notfall Ansprechpartner. Darüber hinaus gibt es aber auch noch offizielle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für schwelende Konflikte. Das sind neben den Konfliktlotsen und dem Sozialpädagogen die Klassensprecherinnen und Klassensprecher und alle Schülerinnen und Schüler der Patenklasse.

Wenn wir die oben genannten Leitgedanken und Regeln durchsetzen wollen, lässt es sich leider nicht vermeiden, Verstöße mit Strafen zu ahnden. Dies ist im Interesse aller friedliebenden Schulbesucher eine Notwendigkeit. Nichts würde uns allerdings mehr freuen, als wenn die vorgesehenen Strafen nie ausgesprochen werden müssten.

Strafen für aggressive Verstöße werden sofort ausgesprochen.

Dies können sein:

- Anfertigung schriftlicher Arbeiten im Zusammenhang mit dem Verstoß.
- Ausführung nützlicher Arbeiten für die Schulgemeinschaft oder andere soziale Einrichtungen.
- Wer etwas zerstört, muss dafür sorgen, dass es repariert oder ersetzt wird.
- Sofortiger tageweiser Unterrichtsausschluss bei tätlichen Angriffen (z.B. bei gezielten Schlägen oder Tritten).
- Bei schweren Verstößen wird sofort die Polizei eingeschaltet.

Diese Regeln halten wir ein!
